

Förderpreis Wildtierfreundliche Landwirtschaft

Rolf Eversheim^{1*}

Die heutige Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Um die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung trotz gleichbleibender bzw. zum Teil schrumpfender Anbaufläche verbessern und sicherstellen zu können, gilt es, die natürlichen Produktionsfaktoren Boden und Wasser sowie alle externen Inputgrößen wie Pflanzennährstoffe, Energie und Pflanzenschutz so wirkungsvoll wie möglich einzusetzen. Dazu sollen je erzeugter Produkteinheit möglichst wenig Fläche, Wasser, Energie und Nährstoffe aufgewendet und möglichst geringe Emissionen verursacht werden.

Auf der anderen Seite muss die Nutzung der Kulturlandschaft ausreichend Raum für die Erhaltung und Förderung von Natur und Artenvielfalt gewähren. Biodiversität ist nämlich nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für viele natürliche Prozesse und Kreisläufe, sondern auch eine genetische Ressource von unschätzbarem Wert.

Die Erhaltung und Förderung der Agrar-Ökosysteme dient dem Schutz der heimischen Fauna und Flora. Der verantwortungsvolle und bewusste Umgang mit der Natur und dem Kulturland umfasst auch den Schutz der Wildtiere wie Rothirsch, Reh, Feldlerche, Rebhuhn und Fuchs sowie Insekten und anderen Wildtieren.

Eine wildtierfreundliche Landwirtschaft ist für das Überleben zahlreicher Tierarten von existenzieller Bedeutung.

Wir wissen:

- Erhalt und Förderung von Natur und Artenvielfalt ist am erfolgreichsten immer noch mit und durch die Landnutzer zu erreichen.
- und
- Wenn sich die Bauern aktiv für Artenschutz und biologische Vielfalt einsetzen, ist langfristiger Erfolg garantiert.

Deshalb hat die Jägerstiftung natur + mensch einen Förderpreis für Wildtierfreundliche Landwirtschaft entwickelt. Er wurde bereits zweimal - 2011 und 2013 - ausgeschrieben und ist mit 5.000 Euro dotiert.

Der Wettbewerb soll zeigen, dass eine optimale Nutzung der Kulturlandschaft ausreichend Raum bietet sowohl für eine leistungsstarke und effiziente Landnutzung als auch für Erhaltung und Förderung von Natur und Artenvielfalt.

Der verantwortungsvolle und bewusste Umgang mit der Natur und dem Kulturland umfasst auch den Schutz der Wildtiere: vom Reh und Hirsch über Hasen, Feldlerchen und Rebhuhn bis hin zu vielen Insekten.

Entscheidende Kriterien dabei sind, inwieweit die jeweils umgesetzten Maßnahmen

- geeignet sind, die Lebensbedingungen für Wildtiere zu verbessern.
- innerhalb des Betriebes kohärent gestaltet und vernetzt werden.
- in regionaler Kooperation abgestimmt und gestaltet werden.
- auf andere Betriebe und Regionen übertragbar sind.
- zu mehr Akzeptanz und zu einer stärkeren Verbreitung einer wildtierfreundlichen Landwirtschaft beitragen können.

Diese und weitere relevante Kriterien werden in einem Bewertungsbogen abgefragt. Dabei haben wir uns inhaltlich an den österreichischen Leitfaden zur Nachhaltigkeit der Jagd angelehnt. Eine Jury, in der Fachleute aus dem land- und forstwirtschaftlichem Bereich, der Jagd, der Wissenschaft, der Verwaltung und den Medien vertreten sind, sichtet die eingegangenen Bewerbungsunterlagen und besichtigt die besten Betriebe, um dann einen Siegerbetrieb zu küren.

Beim zweiten Wettbewerb wurden fünf Betriebe, von allen Jury-Mitglieder persönlich in Augenschein genommen, um dann in einer abschließenden, nicht öffentlichen, Jurysitzung den Preisträger zu ermitteln.

Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des zuständigen Bundesministers für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz und wird von einem Jagdverlag und einem Immobilienvertreter aus dem Agrarbereich gestiftet. Die Preisverleihung findet medienwirksam in großem Rahmen statt.

Die Medienresonanz ist in der landwirtschaftlichen Presse und in der kommunalen Presse sehr gut. Es ist gelungen, vor allem in den landwirtschaftlichen Blättern ein Bewusstsein für wildtierfreundliche Maßnahmen zu schaffen, die in den meisten Fällen gleichzusetzen sind mit Agrarumweltmaßnahmen und auch in die entsprechenden Förderkataloge fallen.

Die Betriebe aus dem ersten Wettbewerb haben wir im Internet unter www.jaegerstiftung.de ausführlich mit ihren Maßnahmen vorgestellt, die Ergebnisse des zweiten Wettbewerbs sind noch in Arbeit.

Eine weitere Verbreitung erfahren die Ergebnisse auch über die Website www.natuerlich-jagd.de unserer Kommunikationsinitiative „Natürlich Jagd“. Diese ist mittlerweile das reichweitenstärkste Online-Medium im Jagdbereich.

¹ Jägerstiftung natur+mensch, Geschäftsführer, Barbarossastraße 19, D-53489 SINZIG

* Dr. Rolf EVERSHEIM, rolf.eversheim@jaegerstiftung.de

